

	<p>Objekt: Wappenscheibe der Familie Schütz</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Sammlung: Glasgemäldesammlung des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau</p> <p>Inventarnummer: EFPiB-1666</p>
--	--

Beschreibung

Die Kabinettscheibe zeigt ein Wappen auf rotem Grund mit Fiederrankenmuster, bestehend aus einem goldenen Schild mit Rankenmuster, darauf ein schwarzer Handbogen mit gespanntem Pfeil und silbernem Flitsch. Als Helmzier erhebt sich ein graubärtiger Mann mit goldenem Kragen und schwarz-goldener Kopfbinde, in den Händen Pfeil und Bogen haltend. Die Helmdecken sind ebenfalls schwarz-gold. Das Wappen wird von einer Renaissancearchitektur gerahmt, die mit einem Rundbogen abschließt und auf den Kämpferplatten Posaune spielende Putten trägt. Der untere Bildrand schließt mit einer Inschriftentafel ab: "CECILLIA VND VRSVLA ANNO 1539".

Nach Siebmacher handelt es sich um das Wappen einer in Sachsen ansässigen Familie Schütz. Bereits 1486 hatten die Brüder Hanns und Ulrich, die als Schützen im Dienst von Kaiser Friedrich III. standen, einen Wappenbrief erhalten. 1539 erhob Kaiser Karl V. den Chemnitzer Bürgermeister Hieronimus Schütz und dessen Sohn Ulrich in den Adelsstand. In welcher Verbindung die in der Inschrift genannten Frauen mit der Familie Schütz standen, ist nicht bekannt.

Diese Scheibe gehörte Lucie von Pappenheim, geb. Gräfin von Hardenberg, die noch in ihrer Verlobungszeit mit Pückler im Mai 1817 mehrere in einem Rahmen zusammengefügte Scheiben nach Muskau schickte. Pückler ließ sie neu rahmen und vor ein Fenster des Empfangszimmer seines Schlosses einsetzen.

Grunddaten

Material/Technik:

Mundgeblasene durchgefärbte Gläser, rückseitig geätztes Überfangglas (rot) / Schwarzlotzeichnung (Kontur und deckend), brauner Überzug, braune

Lavierung, Silbergelb, ausradiertes
Fiederrankenornament

Maße:

H x B, 30,1 x 20,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1539
	wer	
	wo	Sachsen
Besessen	wann	Bis Mai 1817
	wer	Lucie von Pückler-Muskau (1776-1854)
	wo	Berlin
Besessen	wann	Seit Mai 1817
	wer	Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871)
	wo	Schloss Branitz
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schloss Branitz
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schloss Muskau

Schlagworte

- Fürst Pückler
- Glasmalerei
- Posaune
- Putto
- Rundbogen
- Wappen

Literatur

- Bednarz, Ute/Fitz, Eva/Martin, Frank/Mock, Markus Leo/Pfeiffer, Götz J./Voigt, Martina (2010): Die mittelalterlichen Glasmalereien in Berlin und Brandenburg. Mit einer kunstgeschichtlichen Einleitung von Peter Knüvener, Bd. 1, Katalog (Corpus Vitrearum Medii Aevi, Deutschland Bd. XXII: Berlin und Brandenburg). Berlin, Katalog Nr. 279 (Ute Bednarz)
- Otto Titan von Hefner (Hrsg.) (1857): J. Siebmachers grosses und allgemeines Wappenbuch. Bd. 2, Abt. 3, Der Adel des Königreichs Sachsen. Nürnberg, Seite 47, Taf. 54